

Neue Zusammensetzung des ZK

Veränderung in der KPC-Führung – Neue Minister – Programm zur Normalisierung

Prag. Die Tagung des ZK der KPC, auf der der Erste Sekretär Alexander Dubcek das Hauptreferat hielt, bestätigte folgende neue Zusammensetzung des Präsidiums des ZK: Alexander Dubcek, Vasil Bilak, Oldrich Cernik, Evzen Erban, Libuse Hrdinova, Jarolin Hetes, Gustav Husak, Vladimir Kabrna, Zdenek Mlynar, Vaclav Neubert, Jan Piller, Jozef Pinkava, Stefan Sadovsky, Vaclav Slavik, Josef Smrkovsky, Ludvik Svoboda (Ehrenmitglied), Vaclav Simecek, Bohumil Simon, Josef Spacek, Anton Tazky und Jozef Zrak.

Das ZK entband Oldrich Svestka von der Funktion als Chefredakteur von „Rude Pravo“ und als Präsidiumsmitglied des ZK. Svestka wurde Chefredakteur der Wochenzeitschrift des ZK „Tribuna“. Ferner wurden u. a. Frantisek Kriegel von der Funktion als Mitglied des Präsidiums des ZK und Antonin Kapek

von der als Kandidat entbunden. Der Bitte von Cestmir Cisar, ihn von der Funktion als Mitglied des Sekretariats und als Sekretär des ZK zu entbinden, wurde entsprochen. Laut einem Kommuniqué erklärte die Tagung den 14. Parteitag als ungültig. Wie es darin weiter heißt, wurden sieben Kandidaten

des ZK zu Mitgliedern gewählt. Die ZK-Tagung wurde am Sonntag beendet.

Präsident Svoboda hat nach dem Rücktritt von Josef Pavel Jan Pelná als neuen Innenminister der CSSR vereidigt. Zum amtierenden Außenminister wurde Vaclav Pleskot laut Reuter ernannt. Hajek hält sich gegenwärtig in Zürich auf. Die CSSR-Regierung wird in den nächsten Tagen der Nationalversammlung ein Programm zur Normalisierung der Verhältnisse im Lande vorlegen. Um die noch offenen Probleme zu lösen, hat die Regierung eine Sonderkommission der zentralen Organe eingesetzt. Zum Direktor des neu geschaffenen Amtes für Presse und Information wurde J. Vohnout ernannt. Trotz der schrittweisen Normalisierung des Lebens kommt es, wie auch die „Prawda“ bestätigt, noch immer zu Zwischenfällen der Konterrevolutionäre.

„Um Jahre zurückgeworfen“

Revanchisten in Westberlin: „Von der Memel bis zum Rhein“

Westberlin. Die Unterstützung für die konterrevolutionären Aktionen in der CSSR, für die Nichtanerkennung der DDR und der Grenzen in Europa sowie für die verstärkte Zusammenarbeit mit der neofaschistischen NP kennzeichneten eine Revanchistenkundgebung am Sonntag in der Westberliner Waldbühne, wo jedoch von den 18 000 Plätzen nur 3000 besetzt waren.

Der Bonner Minister Kai-Uwe von Hassel, der Westberliner Regierende Bürgermeister Klaus Schütz sowie der Präsident des Dachverbandes der westdeutschen Revanchistenverbände, Reinhold Rehs (beide SP) ergingen sich in wütenden Ausfällen gegen die DDR und zeigten sich bestürzt über das Scheitern der antisozialistischen Politik in der CSSR. „Das ganze Deutschland soll es sein, von der Memel bis zum Rhein“, „Verzicht ist Landesverrat“, „NPD rettet Deutsch-

land“ waren nur einige der in der Waldbühne gezeigten Losungen. Von Hassel erklärte, durch den Einmarsch der Verbündeten Armeen in die CSSR sei die Bonner Politik „um Jahre zurückgeworfen“ worden. Gegen diese Hetzkundgebung gab es starke Proteste der Westberliner Jugend, wobei es zu einem Handgemenge kam und sich eine Gruppe von NP-Anhängern mit Stöcken auf die Protestierenden stürzte.

Auch SP-Vorsitzender Willy Brandt und sein Fraktionschef Helmut Schmidt haben einem verstärkten Bonner Aggressionskurs das Wort geredet. Brandt erklärte, „trotz des schrecklichen Rückschlages“ für die Bonner „neue Ostpolitik“ in der CSSR spekuliere er auf einen „geeigneten Zeitpunkt“, um „neu ansetzen“ zu können. Schmidt forderte „eine Stärkung der politischen Funktionsfähigkeit des NATO-Bündnisses“.

Sprengstoffanschlag in Prag

Prag. Ein Sprengstoffanschlag wurde am Sonntagmorgen von unbekanntem Tätern auf das CTK-Gebäude in der Nähe des Prager Wenzelsplatzes verübt. Im Gebäude der tschechoslowakischen Nachrichtenagentur und in den umliegenden Häusern wurden durch die Detonation zahlreiche Fensterscheiben zerstört. Über weitere Schäden ist nichts bekannt. Gleichzeitig wurde aus einem der Schaulustfenster von CTK ein großes Plakat entfernt, in dem mitgeteilt wurde, daß die Regierung als neuen CTK-Generaldirektor Jindrich Suk ernannt hat und die Wiederaufnahme der Arbeit der Agentur anstrebt.